

NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen



Bürgerbeteiligung: Kommunale Wärmeplanung

Seit Mai 2025 arbeitet die Stadt Strausberg an ihrer Kommunalen Wärmeplanung. Nach der Vorstellung des Projektstarts und der Ziele in der Neuen Strausberger Zeitung vom 28.07.2025 informiert die Stadt nun über den aktuellen Stand.

In den vergangenen Monaten hat das beauftragte Fachbüro gemeinsam mit der Stadt Strausberg und den Stadtwerken untersucht, wie in Strausberg derzeit geheizt wird und welche erneuerbaren Energien oder Einsparmöglichkeiten künftig genutzt werden könnten. Auf dieser Grundlage wurde betrachtet, in welchen Stadtbereichen sich eine gemeinsame Wärmeversorgung, zum Beispiel über Fern- oder Nahwärme, grundsätzlich eignen könnte und wo eher individuelle Lösungen sinnvoll sind. Zudem wurden erste Zukunftsszenarien für eine klimaneutrale Wärmeversorgung entwickelt.

Die Zwischenergebnisse wurden in einem Projektbeirat mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und den kommunalen Unternehmen sowie im Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie vorgestellt und beraten.

Derzeit werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, die aufzeigen sollen, welche Schritte kurz-, mittel- und langfristig notwendig sind, um die Wärmeversorgung in Strausberg klimafreundlicher und zukunftssicher zu gestalten. Betrachtet werden Zeiträume bis 2030, 2035 und darüber hinaus.

Ein wichtiger nächster Schritt ist die **Öffentlichkeitsbeteiligung: Am 10. März** um 18 Uhr findet in der Mensa der Schulsport-Mehrzweckhalle, Hegermühlenstraße 8, eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Dort wird der Entwurf der Kommunalen Wärmeplanung vorgestellt. Alle Bürger sind eingeladen, sich zu informieren sowie Fragen und Hinweise einzubringen.

Die Kommunale Wärmeplanung schreibt keine Heiztechnik für einzelne Gebäude vor und verpflichtet Bürger zu keinen konkreten Maßnahmen. Sie dient als Orientierung, um frühzeitig zu zeigen, welche Lösungen in welchen Stadtteilen künftig sinnvoll sein können. Weitere Informationen finden sich unter www.stadt-strausberg.de/kommunale-waermeplanung/.



Die Einradtruppe bei ihrer Aufführung im Sport- und Erholungspark, Foto: Thomas Deuse

Sattelfest 2026

Strausberg lädt am Sonntag, den 26. April, zur feierlichen Eröffnung der Rad-saison ein. Von 11 bis 16 Uhr findet im Sport- und Erholungspark das traditionelle Sattelfest statt.

Das Sattelfest blickt auf eine lange Tradition zurück: Ursprünglich in Altlandsberg beheimatet, wird die Veranstaltung aufgrund dortiger Baumaßnahmen seit einigen Jahren im zweijährigen Rhythmus von wechselnden Kommunen der Märkischen S5-Region organisiert. In diesem Jahr gibt es einen besonderen Anlass zur Freude – das Sattelfest feiert seine 20. Ausgabe.

Anlässlich des Jubiläums steht 2026 nicht das klassische Bühnenprogramm im Mittelpunkt, sondern der gemeinsame Radgedanke:

„Nachdem im vergangenen Jahr das Bühnenprogramm im Fokus stand, möchten wir zum Jubiläum die ankommenden Radtouren in den Mittelpunkt rücken und diese auf der Bühne begrüßen“, erklärt Thomas Deuse, Ansprechpartner für den Radverkehr in Strausberg. Sein Wunsch ist es, dass zur 20. Veranstaltung 20 geführte Radtouren im Sport- und Erholungspark eintreffen.

Dafür werden noch engagierte Tourenleiter gesucht, die Lust haben, anderen Radbegeisterten die landschaftlich reizvolle Region der Märkischen S5-Region vom Fahrrad aus näherzubringen.

Interessierte können sich bei Thomas Deuse telefonisch unter 0173 436 02 86 oder per Mail unter radfahren@stadt-strausberg.de melden.

Hort Kunterbunt:

Eröffnung der Hortbibliothek

Seite 3

Roter Hof:

Wie geht es weiter?

Seite 5

Freiwillige Feuerwehr Strausberg:

Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung

Seite 6-7

Verabschiedung von Schulleiter Peter Müller am Oberstufenzentrum Märkisch-Oderland

Im Oberstufenzentrum (OSZ) Märkisch-Oderland wurde Schulleiter Peter Müller im Rahmen einer kleinen, persönlichen Runde verabschiedet. Auf eigenen Wunsch verzichtete er auf eine öffentliche Veranstaltung und nutzte die Gelegenheit, sich bei langjährigen Wegbegleitern zu bedanken.

Sein besonderer Dank galt dem Landkreis Märkisch-Oderland als Schulträger, vertreten durch Landrat Gernot Schmidt. Müller betonte, er habe sich keinen besseren Träger als verlässlichen Ratgeber, Unterstützer und Problemlöser wünschen können. Auch dem Bauamt und dem Schulverwaltungsamt sprach er seinen Dank aus – insbesondere für die Realisierung der neuen Übungsküche, deren Fertigstellung er noch vor seinem Ruhestand erleben konnte.

Mit der modernen Lehrküche mit acht Kochplätzen werden künftig angehende



Übergabe: (v.l.) Peter Müller und Mario Bergunde

Köche, Sozialassistenten sowie Schüler der beruflichen Grundbildung praxisnah ausgebildet.

Weitere Worte des Dankes richtete Müller unter anderem an die Bildungsgangleitungen, die Industrie- und Handelskammer, das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg sowie an seine Vorgängerin Gudrun Thiessenhusen und Bürgermeisterin Elke Stadeler für die langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung.

Peter Müller war seit 2008 Teil der Schulleitung und übernahm 2021 die Leitung von Frau Thiessenhusen. Er gilt als Vorreiter bei der Digitalisierung des OSZ und erreichte für das OSZ als eine der allerersten Schulen Fördermittel aus dem Digitalpakt. Die Wahlpflicht-Zertifizierungen Lehm- und Bienenkunde sind derzeit

ein Alleinstellungsmerkmal. Seit 2024 ist das OSZ auch Startchancenschule, wodurch unter anderem der Schulgarten realisiert wurde. Mit Blick auf den Ruhestand sagte Müller, dass er künftig genug zu tun haben werde und ihm die Arbeit mit den Menschen am OSZ immer eine Freude bereitet habe und ihm etwas fehlen werde.

Zum 1. Februar übernahm Mario Bergunde die Leitung des Oberstufenzentrums. Zuvor war er stellvertretender Schulleiter und ist seit viereinhalb Jahren dabei. Die Übergabe wurde frühzeitig vorbereitet und stand bereits im Frühjahr 2025 fest.

Bergunde erklärte, Bewährtes fortsetzen zu wollen. Schwerpunkte seiner Arbeit seien die weitere Digitalisierung, die Vorbereitung der Schüler auf die Anforderungen des 21. Jahrhunderts sowie die Stabilisierung der Schülerzahlen. Ausbildungsberufe insbesondere im Handwerk und in der Gastronomie böten dabei vielfältige Perspektiven und seien keine „zweite Wahl“.

Landrat Gernot Schmidt würdigte mit persönlichen Worten die positive Entwicklung des Oberstufenzentrums, insbesondere die frühzeitige Ausrichtung auf landwirtschaftliche Bildungsgänge mit nunmehr bundesweiter Anerkennung. Zudem hob er die räumliche Entwicklung des Standorts hervor und dankte Peter Müller ausdrücklich für seinen langjährigen Einsatz.



Neue Lehrküche im OSZ mit acht Arbeitsplätzen.

RGU 1260 e.V. sammelt 13.000 Euro im Movember

Auch im November 2025 hat die RGU 1260 e.V. erneut eine erfolgreiche Movember-Spendenaktion durchgeführt. Ziel war es, über den gesamten Monat hinweg Spenden für soziale und regionale Zwecke zu sammeln – ein Vorhaben, das dank zahlreicher Aktionen eindrucksvoll gelang.

Bereits im Vorfeld hatten die Vereinsmitglieder ein vielfältiges Programm organisiert: ein Straßenkonzert in der Altstadt, ein Kuchenbasar, die Unterstützung des Drachenfliegerfestes, ein vereinsinterner Spieleabend sowie eine große Abschlussfeier. Ergänzt wurde das Engagement durch Konzerte auf der Fähre und weitere kulturelle Aktivitäten. Insgesamt kamen so 13.000 Euro an Spenden zusammen.

Damit steigt die Gesamtsumme der RGU-Movember-Aktionen auf 88.782

Euro – ein starkes Zeichen für nachhaltiges soziales Engagement. Im Jahr 2024 war unter anderem noch das Projekt „Kinderträume“ des Familienbündnisses Strausberg Begünstigter der Aktion. Im Jahr 2025 ging ein Drittel der Spendensumme am 19. Dezember an den Handballsport des KSC Strausberg, zwei Drittel wiederum erstmals an ein langjähriges Vereinsmitglied und engen Freund, der eine schwerwiegende gesundheitliche Diagnose erhielt.

„Er war über viele Jahre hinweg selbst immer bereit, unsere Movember-Aktionen zu unterstützen. Daher war es für uns selbstverständlich, ihm in diesem emotionalen November etwas zurückzugeben“, betont der Verein. Bereits während des Movembers konnte dem Mitglied eine besondere Freude bereitet werden: ein Ausflug zu seinem Her-

zensverein FC Hansa Rostock, inklusive Krankentransport, ermöglichte ihm einen unvergesslichen Nachmittag.

Die RGU 1260 bedankt sich herzlich für die große Unterstützung. Auch 2026 soll die Movember-Tradition fortgeführt werden, mit der Hoffnung auf erneut breite Beteiligung, um gemeinsam Gutes zu bewirken.



Spendenübergabe am 19. Dezember an den Handballsport, Foto: RGU 1260 e.V.

Ein Ort für Lesen, Lernen und Entspannung im Hort Kunterbunt

Im siebten Jahr ihres Bestehens zog die Hortbibliothek im Hort Kunterbunt in der Heinrich-Dorrenbach-Straße 1a erfolgreich in die neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoss um. Zur feierlichen Eröffnung am 28. Januar waren Bürgermeisterin Elke Staderer sowie Eltern und Kinder des Hortes anwesend.

Hortleiter Heiko Goldstein begrüßte die Gäste und stellte die zwei neu entstandenen Räume vor. Was einst als engagiertes Projekt begann, ist inzwischen ein fester Bestandteil des Hortalltags. Die Bibliothek umfasst rund 1.300 Bücher, Filme und Spiele, die regelmäßig geprüft und teilweise aussortiert wurden, um Platz für neue Angebote zu schaffen.



Bibliothekseröffnung: Kurz vor dem Bandschnitt erklärt Erzieherin Julia Lise den Mehrwert.

Da Bücher schwer sind und der Bestand stetig wächst, war der Umzug ins Erdgeschoss ein wichtiger Schritt. Dieser wurde bewusst in die Sommerferien 2025 gelegt, sodass den Kindern zum Schulstart bereits ein vollständig eingerichteter Raum zur Verfügung stand. Ein herzlicher Dank galt allen Medien-Spen-

dern sowie der Unterstützung durch die Stadt Strausberg.

Bürgermeisterin Elke Staderer zeigte sich erfreut über die neue Bibliothek, überbrachte Büchergeschenke und machte auf den jährlich stattfindenden bundesweiten Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen aufmerksam, für den die Hortkinder bereits üben können. Sie wünschte den Kindern viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

Federführend für das Projekt waren die Erzieherinnen Julia Lise und Heike Bula aus dem Hort Kunterbunt, die mit viel persönlichem Engagement die Bibliothek in den letzten Jahren aufgebaut haben.

Zu den Neuerungen zählen auch einige Möbel. Außerdem steht nun ein Tablet zur Verfügung, mit dem zahlreiche Medien bereits eingescannt und katalogisiert wurden. Ein modernes Informations- und Ausleihsystem erleichtert die Organisation und Nutzung. Ebenfalls neu ist die Vorlese-Ausrüstung: Ein Headset mit Lautsprecher ermöglicht künftig Lesungen mit den Kindern selbst, bei denen sie Texte vorlesen und präsentieren können. Zudem ist eine Bibliotheks-AG in Planung, in der interessierte Kinder aktiv mitwirken können.

Julia Lise führte aus warum die Hortbibliothek durchweg positive Resonanz erfahren hat. Lesen fördert den Wortschatz, das Sprachverständnis und ein Gefühl für Ausdruck und Sprache. Darüber hinaus stärkt es die Konzentration, regt die Kreativität an, eröffnet neue Perspektiven und fördert das Empathie-

empfinden. Kinder lernen, andere Sichtweisen kennen und sich in unterschiedliche Lebenswelten hineinzusetzen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Förderung der Selbstständigkeit: Durch



Ein Raum beinhaltet die Bibliothek und...



...der Zwei-Minuten-Raum lädt zum Entspannen und Lesen ein.

klare Abläufe im Ausleihverfahren, Ordnung und Verantwortung lernen die Kinder, eigenständig mit Medien umzugehen. Gleichzeitig ist die Bibliothek ein geschätzter Rückzugsort, der Ruhe und Geborgenheit bietet. In Zeiten hoher Reizüberflutung können Kinder hier zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen.

Einführung Maerker 4.0

Der Landesbetrieb Brandenburgischer IT-Dienstleister stellt das Bürgerportal Maerker um. Über das Portal können Bürger Infrastrukturprobleme in Strausberg melden und den Bearbeitungsstand per Ampelsymbol verfolgen.

Nach fast zwei Jahren Entwicklung geht Maerker 4.0 am 26. Februar online. Das Portal bietet ein neues Design, ein modernes Backend sowie eine neue App für iOS und Android.



Zum Bürgerportal

Für die Umstellung ist das Portal vom 23. bis 25. Februar offline. Die neue App ist ab 27. Februar verfügbar, die alte App wird deaktiviert.

Änderungen bei der Schadstoffentsorgung

Eingetrocknete, ungefährliche Dispersionsfarben können seit dem 1. Januar 2026 über die Restmülltonne entsorgt werden. Dazu zählen wasserbasierte Farben, Lacke und Kunstharze ohne Gefahrstoffkennzeichnung. Flüssige Reste sollten vorher trocknen oder mit Sand gebunden werden. Wer solche Farben dennoch am Schadstoffmobil abgibt, zahlt 15 Euro Gebühr.

Farben mit GHS-Gefahrenpiktogrammen müssen weiterhin kostenfrei über das Schadstoffmobil entsorgt werden. Für einige Städte und Gemeinden im Landkreis wurden aus Effizienzgründen die Termine für die Frühjahrs- und Herbstsammlung des Schadstoffmobils in 2026 noch einmal angepasst. Darauf

weist der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland (EMO) hin.

In der „AbfallApp MOL“ wurden diese Termine automatisch aktualisiert. Auch auf der Webseite des Entsorgungsbetriebs (<https://www.maerkisch-oderland.de/tourenplan>) sind die aktuellen Termine hinterlegt.

Alle Bürger, die sich den Tourenplan jedoch bereits vor dem 27. Januar über die Webseite selbst generiert haben, werden gebeten, die Schadstofftermine noch einmal zu prüfen und sich gegebenenfalls den Tourenplan ein weiteres Mal auszudrucken bzw. die neuen Termine in ihren persönlichen Kalender zu übertragen.

100. Geburtstag von Rosemarie Rabe

Im Kreis ihrer Familie feierte Rosemarie Rabe am 13. Januar ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin blickt auf ein bewegtes Jahrhundertleben zurück, das von harter Arbeit, tiefem Glauben und einer bemerkenswert positiven Lebenseinstellung geprägt ist.

Geboren wurde Rosemarie Rabe am 13. Januar 1926 in Brünken, Kreis Greifenhagen (Westpommern). Schon früh übernahm sie Verantwortung: Mit 14 Jahren arbeitete sie im Haushalt eines Fischers und zog ihren Bruder mit groß. Es folgten Tätigkeiten im Konsum und nach der Heirat 1948 mit Ihrem Mann



Rosemarie Rabe mit Tochter und Enkelin

Erich die selbstständige Arbeit in der Landwirtschaft.

Inzwischen war sie nach Rehfelde bei Strausberg gezogen.

Zwölf Jahre lang half Rosemarie Rabe eigenständig im Betrieb mit – Melken, Pflügen und Mistfahren gehörten zur täglichen Arbeit. Die Zwangskollektivierung der Landwirtschaft durch die

Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) bedeutete dann einen tiefen Einschnitt, den sie später jedoch mit Gelassenheit betrachtete. Sie widmete sich neuen Herausforderungen, unter anderem der Pflege einer älteren Dame an ihrer neuen Haushaltsdienststelle.

Auch von schweren Schicksalsschlägen blieb die gütige Rentnerin nicht verschont. Von ihren drei Kindern lebt heute nur noch eines. Mit 85 Jahren verstarb auch Ihr Ehemann Erich nach einem erfüllten Leben. Trotz dieser Verluste bewahrte sich Rosemarie Rabe ihre Zuversicht und Ihren Glauben.

Der christliche Glaube spielte stets eine zentrale Rolle in ihrem Leben. Über viele Jahre war sie im Kirchendienst aktiv, läutete die kleine Glocke und fehlte bei keinem Gottesdienst, oft gemeinsam mit Ihrer Familie. Ein besonderer Moment war für sie der Besuch von Pfarrer Tilmann Kuhn und Bürgermeisterin Elke Staderer, die sich die Gelegenheit nicht entgehen ließen, ihr persönlich zum Geburtstag zu gratulieren.

Auf die Frage nach ihren Bedürfnissen im Alter antwortet sie bescheiden: „Man braucht als alter Mensch nicht mehr als Essen und dass man versorgt ist. Und ich bin sehr gut versorgt.“

Mit großer Dankbarkeit und innerer Ruhe feierte Rosemarie Rabe ihren Ehrentag – ein Vorbild an Lebensmut, Glauben und Bescheidenheit.

Wasser- und Bodenberatung

Die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie (AfU e. V.), ein eingetragener Naturschutzverein, bietet im Rahmen ihrer Beratungsveranstaltungen Informationen zur Wasser- und Bodenqualität, zur Wasseraufbereitung sowie zur bedarfsgerechten Bodendüngung an.

Am Dienstag, den 24. März, können in der Zeit von 12:15 bis 13:15 Uhr in der Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlenstraße 58, Wasser- und Bodenproben untersucht werden.

Gegen einen Unkostenbeitrag werden Wasserproben sofort auf pH-Wert und Nitratkonzentration geprüft. Hierfür ist frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter) in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitzubringen. Auf Wunsch sind weitergehende Untersuchungen, z. B. auf Schwermetalle sowie zur Brauch- oder Trinkwasserqualität, möglich.

Zudem werden Bodenproben zur Ermittlung des Nährstoffbedarfs entgegengenommen. Dafür sollten etwa 500 Gramm einer gut vermischten Erdprobe aus mehreren Stellen des Gartens bereitgestellt werden.



Die pH-Wert-Analyse kann direkt vor Ort erfolgen.

Altkleiderentsorgung

Die Altkleidersammlung im Landkreis Märkisch-Oderland wurde über viele Jahre hinweg von karitativen und gewerblichen Sammlern durch die Aufstellung und Unterhaltung von Altkleidercontainern organisiert. Grundlage dafür war ein funktionierendes und wirtschaftlich tragfähiges Verwertungssystem.

Nach Mitteilung des Entsorgungsbetriebs Märkisch-Oderland (EMO) hat sich die Situation jedoch deutlich verändert. Der Anteil an Fremdadfällen in den Altkleidercontainern sei stark gestiegen, gleichzeitig habe die Qualität der gesammelten Textilien erheblich abgenommen. In der Folge sei ein Recycling der Altkleider zunehmend schwieriger und wirtschaftlich nicht mehr darstellbar.

Bereits im Jahr 2025 haben karitative und gewerbliche Sammler daher an vielen Standorten, auch im Stadtgebiet Strausbergs, ihre Altkleidercontainer abgezogen.

Der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland arbeitet aktuell an der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes für das Jahr 2026, das durch den Kreistag beschlossen werden muss. In diesem Zusammenhang wird auch entschieden, ob künftig ein gesondertes Sammelsystem für Altkleider etabliert werden kann. Maßgeblich hierfür sind die entstehenden Kosten.

Die Stadt Strausberg bittet die Bürger ausdrücklich darum, Altkleider nicht im öffentlichen Raum, insbesondere nicht

an ehemaligen Standorten von Altkleidercontainern, abzulegen. Dort abgestellte Textilien werden nicht abgeholt und müssen letztlich auf Kosten der Allgemeinheit entsorgt werden. Stattdessen sind die bestehenden Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen.

Gut erhaltene Altkleider können weiterhin in bestehenden Altkleidercontainern, in der Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes in der Prötzeler Chaussee oder gebührenfrei an der Abfallumschlagstation in Rüdersdorf bei Berlin abgegeben werden. Bereits beschädigte oder unbenutzbare Kleidung ist hingegen über den Hausmüll zu entsorgen.

Roter Hof: schrittweiser Neustart mit Bauernladen und erlebbarer Landwirtschaft

Auf dem Gelände des Roten Hofes in Strausberg entsteht in den kommenden Jahren ein öffentlich zugänglicher Ort, der Landwirtschaft und Begegnung verbindet.

Träger des Projekts ist der Landwirtschaftsbetrieb Bergschäferei unter Leitung des gelernten Landwirts Michael Hartmann. Der gebürtige Niedersachse kam Anfang der 1990er-Jahre nach Strausberg und gründete bald darauf in der Märkischen Schweiz seinen eigenen Landwirtschaftsbetrieb. Bei der Entwicklung des aktuellen Projekts setzt er auf ein junges Team: Laura Richmann (Sozialarbeit/Erlebnispädagogik), Tobias Throne (Hof- und Betriebstechnik), Marius Jünemann (Wildnispädagogik, Medien und Projektplanung) sowie einer Landwirtschaftsmeisterin und einer Pädagogin.

Seit Vertragsbeginn wurden umfang-



Alles entsteht in Teamarbeit: (v.l.) Michael Hartmann, Tobias Throne, Marius Jünemann und Laura Richmann.

reiche Vorarbeiten geleistet. Zahlreiche Unterlagen wurden gesichtet und übergeben, für die Tiere des ehemaligen Betriebs ein neues Zuhause organisiert sowie Aufräum-, Sortier- und Entsorgungsarbeiten durchgeführt. Im Sommer 2025 ließ die Stadt Strausberg Ställe und Volieren zurückbauen. Anschließend folgten Arbeiten zur Sicherung der Gebäudesubstanz, darun-



Der Rückbau macht den Blick frei für Natur und Landschaft.



Neueste Investition: Der mobile Verkaufsraum

ter der Rückschnitt des Baumbestandes und die Entfernung von Efeu und wildem Wein. Die Arbeiten erfolgen überwiegend in Eigenleistung. Zudem wurden neue Erdkabel verlegt und erstmals in einen mobilen Verkaufsraum investiert.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Strausberg wird von den Betreibern als durchweg konstruktiv und lösungsorientiert beschrieben. Der Rückbau erfolgte in enger Abstimmung mit dem Betrieb durch eine fachlich geeignete Firma.

Das Konzept für den Roten Hof ist klar landwirtschaftlich geprägt. Der Hof soll produzieren und davon leben, zugleich aber von den Strausbergern erlebbar sein.

Voraussichtlich im März eröffnet ein kleiner bargeldloser Bauernladen zur Selbstbedienung. Dort werden Produkte aus der Region angeboten, darunter Erzeugnisse der Bergschäferei wie Eier, Suppenhühner, Schafsalami, Lammfleisch, Obst, Säfte und Cidre sowie Produkte von Partnerbetrieben wie Äpfel aus Wesendahl, Ge-

müse aus Görlsdorf, Damwild Produkte aus Hasenholz, Honig aus Trebnitz und vieles mehr. Der Einkauf ist täglich zwischen 7 und 20 Uhr möglich. Der Zutritt sowie die Bezahlung an der Selbstbedienungskasse erfolgen per Bank- oder Kreditkarte. Alternativ können sich Interessierte über die Website der Bergschäferei registrieren und erhalten einen QR-Code für Ihr Kundenkonto.

Parallel startet auch eine Saftbar. Immer freitags stehen die Mitarbeiter zwischen 12 und 18 Uhr mit Probierportionen und Verkaufsprodukten bereit.

Im Sommer soll das Gelände weiterentwickelt werden, unter anderem mit der Wiedereröffnung des Spielplatzes. Die Elemente des demontierten zweiten Spielplatzes werden dabei in den bestehenden integriert. Mobile Hühnerställe, Schafe und Ziegen werden dann auf dem Gelände zu sehen sein. Der Fokus liegt bewusst auf landwirtschaftlichen Nutztieren zur Lebensmittelerzeugung. Langfristig sind pädagogische Angebote für Schulklassen und Kindergruppen vorgesehen. Themenbezogene Projektstage rund um Nutztiere, Lebens-



Der Spielplatz (oben) bleibt erhalten und wird durch Elemente des zweiten Spielplatzes (unten) sogar vergrößert.



mittelverarbeitung oder traditionelle Handwerkstechniken sollen Wissen vermitteln und praktische Erfahrungen ermöglichen. Voraussetzung dafür ist jedoch der weitere Ausbau der baulichen Strukturen vor Ort.

Der Aufbau des Roten Hofes ist als langfristiges Projekt angelegt und erfolgt vollständig aus eigenen Mitteln. Investitionen werden Schritt für Schritt aus dem laufenden Betrieb finanziert. Die Betreiber bitten daher um Geduld und Verständnis für den bewusst behutsamen Entwicklungsprozess.

Emotionale Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg standen neben Zahlen und Fakten vor allem die emotionalen Momente im Mittelpunkt. Die Veranstaltung fand am 24. Januar statt und begann mit einer kurzen Würdigung der Arbeit des Fördervereins. Erst kürzlich war auf seine Initiative hin ein Gedenkstein zu Ehren der Verstorbenen am Gerätehaus eingeweiht worden.

Stadtweführer Uwe Schmidt eröffnete den Abend mit seinem letzten Rechenschaftsbericht. Dabei stellte er besonders den persönlichen Einsatz der ehrenamtlichen Mitglieder heraus:

„Die Einsatzabteilung löscht Brände und leistet Hilfe jeder Art – seien sie auch noch so ausgefallen. Wir sind für die Bürger unserer Stadt da, tagein, tagaus. [...] Ohne die gezeigte Einsatzbereitschaft sowie das Verständnis und die Unterstützung der Angehörigen wäre es



Verleihung des Brandenburger Feuerwehr Ehrenkreuzes in Silber an Oberbrandinspektor Uwe Schmidt (Mitte)

sonst nicht möglich, unsere Aufgaben zu erfüllen.“

Die Zahlen unterstreichen dieses Engagement: Im Jahr 2025 wurde die Feuerwehr zu 287 Einsätzen alarmiert, ein Anstieg gegenüber 2024 mit 251 Einsätzen – das entspricht rund 145 Tagen reiner Einsatzzeit. Darunter waren 60 Brände, 161 Hilfeleistungen und 66 Fehlalarme,

von denen einer böswillig ausgelöst wurde. Die übrigen entfielen auf blinde Alarme und Brandmeldeanlagen, insgesamt verursachten sie rund 397 Einsatzstunden.

Die Feuerwehr Strausberg zählt aktuell 167 Mitglieder, davon 70 in der Kinder- und Jugendfeuerwehr und 80 in der Einsatzabteilung. Die Ortswehr Hohenstein hat 12 Mitglieder.

Um die Einsatzfähigkeit langfristig sicherzustellen, wurden auch im Jahr 2025 wichtige Investitionen umgesetzt. Dazu zählen die Anschaffung eines Gerätewagens Logistik (GW-L1), die Modernisierung der Wasch- und Trockentechnik im Gerätehaus sowie die Erweiterung der Brandmeldeanlage. Weitere Maßnahmen sind bereits geplant: Strausberg soll ein neues Rettungsboot (RTB 1) erhalten, für die Ortswehr Hohenstein ist ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 bereits bestellt. Die Stadt Strausberg leiste als Träger der Feuerwehr hierbei einen wichtigen Beitrag und sei ein verlässlicher Partner, betonte Schmidt.

Bürgermeisterin Elke Stadeler würdigte das Engagement der Feuerwehr ausdrücklich:

„Wir müssen sagen, was hier geleistet wird. Neben Arbeit, Familie und Hobbys wird die Zeit gefunden, sich für andere einzusetzen.“ Sie zeigte sich erfreut darüber, dass sich weiterhin viele Kameraden für den Dienst in der Feuerwehr



Beförderung zum/r Feuerwehrmann/-frau: (v.l.) Sarah-Michelle Wolff, Mia Erfurth, Darius Ivo Joyce Scholz, Henry Nickl, Ben John Liebe



Leistungsspanne für technische Hilfeleistung in der Sonderstufe Gold: (v.l.) Werner Seidel, Uwe Pranzner



Beförderung zum Oberfeuerwehrmann: Birk Willem Volkholz



Beförderung zum/r Löschmeister/in: (v.l.) Christian Lasch, Yvon Jordan Erfurth, Cassandra Mühleisen



Beförderung zum Hauptbrandmeister: Jan Schugardt



Verleihung Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes MOL e.V. in Bronze: (v.l.) Benjamin Bomball, Werner Seidel, Tom Bohm, Uwe Pranzner



Verleihung Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes Märkisch-Oderland e.V.: (v.l.) Uwe Pranzner, Andreas Schwiering, Sebastian Nestroy



Medaille für 20 Jahre treue Dienste: Oberlöschmeister Tom Bohm, Brandmeister Mathias Schultz

entscheiden. Besonders warme Worte fand Sie für Uwe Schmidt, denn nach 32 Jahren verabschiedet er sich am 30.04.2026 aus dem Amt des Stadtwehrführers.

Für seine langjährige und prägende Tätigkeit erhielt er mehrfach Standing Ovationen. Den emotionalen Höhepunkt des Abends bildete die Ansprache von Tadeusz Nowak aus der polnischen Partnerstadt Dębno, der unter anderem Uwe Schmidt sowie Jugendwart Andreas Schwiering für die jahrzehntelange Zusammenarbeit dankte. Die Partnerschaft bestehe seit über 40 Jahren und sei von gegenseitigem Vertrauen und vielen gemeinsamen Erinnerungen geprägt. Bereits am 29. Dezember 2025



Dankesreden aus der Partnerstadt Dębno: (v.l.) Tadeusz Nowak, Elke Stadeler, Uwe Schmidt, Andreas Schwiering

war Uwe Schmidt in Dębno mit einer Medaille für seine Verdienste ausgezeichnet worden.

Auch aus der Partnerstadt Frankenthal wurde die Verbundenheit zur Strausber-

ger Feuerwehr mit Grußworten und Geschenken zum Ausdruck gebracht.

Im Anschluss folgte der offizielle Ehrungsteil. Ausgezeichnet wurden Kameraden für absolvierte Weiterbildungen, unter anderem als Atemschutzgeräteträger, Truppführer, Maschinisten für Lösch- und Hubrettungsfahrzeuge sowie Motorkettensägenführer. Zudem wurden Beförderungen ausgesprochen, Ehrennadeln des Kreisfeuerwehrverbandes Märkisch-Oderland e. V. in Bronze verliehen und Medaillen für treue Dienste überreicht.

Ein besonderer Ausblick auf das Jahr 2026 galt der Ortswehr Hohenstein, die am 10. Oktober ihr 100-jähriges Bestehen begeht.



Medaille für 30 Jahre treue Dienste: (v.l.) Oberbrandmeister Ronny Bretfeld, Hauptlöschmeister Ronny Schuck, Brandmeister Christian Scheel



Medaille für 50 Jahre treue Dienste: Elhard Petzold und Oberlöschmeister Wojciech Legieza (nicht anwesend)



Medaille für 60 Jahre treue Dienste: Heinz Ebert

Eisrettung: Wasserwacht, Feuerwehr und Zivilschutz trainieren den Ernstfall

Im Rahmen eines Übungseinsatzes haben Einsatzkräfte am Samstag, den 7. Februar, eine Eisrettung trainiert. Unter der Leitung der Wasserwacht Strausberg nahmen die Feuerwehren aus Strausberg, Hohenstein, Petershagen/Eggersdorf, Buckow und Waldsiedersdorf sowie der DRK-Zivilschutz des Landkreises Märkisch-Oderland teil. Ziel der Übung war es, den Ernstfall unter realistischen Bedingungen zu proben und auf die besonderen Gefahren von Eisflächen aufmerksam zu machen.

Im Rahmen der Vorbereitungen wurde unter anderem eine rund 30 Zentimeter dicke Eisscholle aus dem Wasser gezogen. Mara Staritz von der Wasserwacht warnte dennoch ausdrücklich davor, Eisflächen zu betreten. Durch Tauwetter, Strömungen sowie Wasserpflanzen, die Gase absondern, könne sich Eis sehr unterschiedlich ausbilden. Dadurch seien einzelne Stellen deutlich dünner und nicht zuverlässig tragfähig.

Während der Übung wurde deutlich, wie kritisch ein Einbruch ins Eis ist: Selbst mit Neoprenanzug kühlt der Körper drei Mal schneller aus als an der Luft.

Die maximale Überlebenszeit im kalten Wasser liegt bei Personen ohne Schutzanzug bei maximal 15 Minuten. Auch die eingesetzten Feuerwehrkräfte im Wasser sollten sich maximal 45 bis 60 Minuten im Wasser aufhalten, um ein Auskühlen zu vermeiden.

Bei einem Einbruch besteht zudem die Gefahr eines Kälteschocks. Dieser löst einen unwillkürlichen Reflex aus, der zu heftigem Luftschnappen führt. Befindet

sich der Kopf dabei unter Wasser, kann dies sehr schnell zum Ertrinken führen. Außerdem geraten Eingebrochene durch Strömungen oder Desorientierung rasch unter das Eis und können nicht mehr auftauchen.

Gearbeitet wurde während der Übungen ausschließlich gesichert, mit Helm, einem Sicherungsteam in Bereitschaft und unter Einhaltung aller Sicherheitsvorgaben. Zum Einsatz kamen unter anderem eine Schleifkorbtrage, ein Schlauchboot mit Feuerwehrleiter sowie ein Spineboard zur Rettung eingebrochener Personen. Ergänzt wurde die Eisrettungsübung durch das Knoten und Vorbereiten der Sicherungsleinen, das Herausdrehen aus dem Wasser, die Rettung durch Herausziehen mit Eispickeln sowie das Testen eines Überlebensanzugs. Für alle Beteiligten stellte die Übung einen körperlich anspruchsvollen Kraftakt dar: Die Bergung einer Person erforderte nicht nur technische Fertigkeiten, sondern auch Muskelkraft und Ausdauer.



Mit vollem Körpereinsatz ziehen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr den Eingebrochenen aus dem eiskalten Wasser.

Erfolgreiches Gala-Wochenende beim TSC Strausberg e. V.

Auf ein rundum erfolgreiches Wochenende (24./25. Januar) blickt der Turn- und Sportclub (TSC) Strausberg e. V. zurück. In insgesamt vier Vorstellungen der TSC-Gala engagierten sich deutlich mehr als 200 Vereinsmitglieder und präsentierten ein abwechslungsreiches und mitreißendes Programm. Mit dabei war unter anderem der mehrfache Junioren-Weltmeister im Rhönradturnen, Jamal Kiel.

Dass Turnende des Vereins regelmäßig bei Wettkämpfen erfolgreich mitmischen, ist keine Seltenheit. Das Bewegungsangebot des TSC richtet sich bereits an die Jüngsten im Alter von einhalb bis drei Jahren. Dabei werden die Kleinen noch von den Eltern begleitet. „Unsere Kurse sind immer voll ausgelastet“, berichtet Heiner Böhme vom TSC stolz.

Darauf aufbauend folgt das Kinderturnen. Bereits im Alter von etwa vier bis fünf Jahren fördert der Verein aktiv die motorische und sportliche Weiterentwicklung. Besonders talentierte Kinder erhalten zusätzliche Unterstützung durch die Turn- und Talentschule Strausberg im Geräteturnen und Trampolin, um perspektivisch den Einstieg in den Leistungssport zu ermöglichen. Doch auch Mitglieder, die nicht diesen Weg einschlagen, bleiben dem Verein oft langfristig verbunden – sei es im Wettkampfsport, als Übungsleiter oder durch ehrenamtliche Unterstützung. „Es ist wie in einer zweiten Familie“, so Böh-

me. Der Turn- und Sportclub Strausberg bietet derzeit fünf Sportangebote an: Gerätturnen, Rhönradturnen, Kinderturnclub, Orientierungslauf sowie Freizeit- und Gesundheitssport – und damit



In luftiger Höhe zeigen die Turnerinnen ihr Können.

ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen. Dass Turnen in jedem Alter möglich ist, bewiesen die älteren Mitglieder eindrucksvoll im zweiten Teil der Gala, als sie ihre Fitness am Stufenbarren zeigten. Die Grundlagen dafür wurden bereits im Kindesalter gelegt, betont Böhme. Regelmäßige Bewegung werde zur Gewohnheit und begleite viele Mitglieder ein Leben lang.

In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Titel „Zeitreise“. Durch den Abend führten Moderator Andreas Minameyer sowie die beiden Zeitwichtel Mira Rommel und Fredericke Hirschmann. Auf der Suche nach dem Zeitschlüsseldieb reisten sie mithilfe eines Zeitradios durch verschiedene Epochen – vom Mittelalter über die Dinosaurier-

zeit bis zurück in die Zukunft. Eine unterhaltsame Inszenierung mit viel Humor und der augenzwinkernden Aussicht, mit dem Verein vielleicht bald bis zu den Sternen zu reisen.

Dankbar zeigt sich Böhme für die große Unterstützung des Vereins durch die Stadt Strausberg. Einen Wunsch hat er dennoch: „Wir würden uns über zusätzliche Hallenzeiten sehr freuen.“ Dadurch könnte der TSC insbesondere für junge Familien zusätzliche Bewegungsangebote schaffen. Der Verein wachse stetig, die Nachfrage sei hoch und weitere Kapazitäten könnten problemlos gefüllt werden. Aktuell trainiert der TSC Strausberg in der Friedrich-



Rhönradturnen: eine Disziplin mit Weltmeistertitel im Verein

Ludwig-Jahn-Halle und der Traglufthalde im Sport- und Erholungspark, in der Sporthalle der Clara-Zetkin-Schule sowie in der Schulsport-Mehrzweckhalle der Hegermühlen-Grundschule.

Gastronomiebetriebe unterstützen Nachsorgeklinik

Im Rahmen der „Wochen der Gastronomie“ unter dem Motto „Herzenssache am Familientisch“ haben Gastronomiebetriebe aus Märkisch-Oderland 3.750 Euro für die Nachsorge herz- und krebskranker Kinder sowie deren Familien gesammelt. Die Summe wurde Ende Januar im festlichen Rahmen eines Gala-dinners auf Schloss Reichenow an Vertretende der Nachsorgeklinik am Straussee übergeben.

Während der Aktionswochen haben die beteiligten Betriebe Benefiz-Menüs, Sonderaktionen und gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, um Spenden zu generieren. Das Motto „Herzenssache am Familientisch“ stand dabei für Verantwortung, Solidarität und regionalen Zusammenhalt – Werte, die den Gastronomiebetrieben besonders am Herzen liegen.

„Es war uns ein Anliegen, unsere Leidenschaft für gutes Essen mit sozialem Engagement zu verbinden“, betonten die beteiligten Köche. Mit ihrer Initiative unterstützen sie nicht nur die wichtige Arbeit der Nachsorgeklinik, sondern setzen auch ein deutliches Zeichen dafür, dass Gastronomie über den Teller hinaus Wirkung entfalten kann.



*Spendenübergabe durch Karsten Dahms, Restaurant Stadtmittelpunkt Bad Freienwalde (Mitte), an Vertreter*innen der Nachsorgeklinik*

Verkaufsoffene Sonntage

Im Jahr 2026 finden in der Altstadt und im Handelszentrum mehrere verkaufsoffene Sonntage statt, die mit besonderen Veranstaltungen verbunden sind.

In der Altstadt öffnen die Geschäfte anlässlich folgender Feste:

- 1. Mai – Strausberger Frühlingsfest
- 3. Oktober – Altstadtfest
- 13. Dezember – Weihnachtsmarkt

Im Handelszentrum laden die Händler an folgenden Terminen zum Sonntags-einkauf ein:

- 6. Dezember – Nikolausfest
- 13. Dezember – Weihnachtsmarkt

Besucher können die Veranstaltungen mit einem entspannten Einkaufsbummel verbinden.

Richtfest für das neue Feuerwehrtechnische Zentrum in Strausberg Nord

Mit dem Richtfest am Dienstag, dem 20. Januar, wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein beim Neubau des Feuerwehrtechnischen Zentrums (FTZ) des Landkreises Märkisch-Oderland erreicht. Der moderne Gebäudekomplex entsteht im Gewerbegebiet Strausberg Nord in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rettungsdienst Märkisch-Oderland.

Nach der offiziellen Grundsteinlegung am 12. Dezember 2024 sind die Bauarbeiten sichtbar vorangeschritten. Die Fertigstellung des Rohbaus konnte innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens realisiert werden. Jetzt soll unmittelbar mit dem Innenausbau begonnen werden. Die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist für Sommer 2027 geplant.

Landrat Gernot Schmidt betonte die Bedeutung der zentralen Lage des Feuerwehrtechnischen Zentrums sowie die Notwendigkeit einer guten Vorbereitung auf den Ernstfall für die Feuerwehren des Landkreises, insbesondere angesichts des jüngsten Stromausfalls in Berlin. Zugleich dankte er den beteiligten Unternehmen für den guten Baufortschritt. Auch Bürgermeisterin Elke Stadeler freute sich über die Standortwahl Strausbergs als Mittelzentrum. Sie dankte dem Landkreis, der nicht nur für das Feuerwehrtechnische Zentrum, sondern auch für den Neubau des Gymnasiums in der Wriezener Straße in die Region investiert.

Der Landkreis investiert rund 32 Millio-



Landrat Gernot Schmidt (rechts) neben Bürgermeisterin Elke Stadeler bei seinen Ausführungen zur Bedeutung des FTZ, Foto: Andreas Prinz

nen Euro in den Neubau. Das neue Feuerwehrtechnische Zentrum wird über eine Nutzfläche von mehr als 5.000 Quadratmetern verfügen. Vorgesehen sind unter anderem Fahrzeughallen für 26 Fahrzeuge, Ausbildungs- und Verwaltungsräume, ein Katastrophenschutzlager, eine Atemschutzwerkstatt, eine Schlauchwäsche, eine Atemschutzübungsanlage sowie umfangreiche Lagerflächen zur Vorhaltung von Löschmitteln, B- und C-Schläuchen sowie Atemschutzgeräten. Ergänzt wird das Gelände durch ein modernes Übungs- und Trainingsareal, unter anderem mit einem sechs Meter hohen Übungsturm, Wasserbecken zur Wasserentnahme sowie einem Bahngleis zur Ausbildung im Bereich der Schienen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Ausbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, für die unter anderem der Landkreis Märkisch-Oderland gesetzlich zuständig ist. Das neue FTZ bietet

hierfür deutlich mehr Platz und moderne Ausbildungsmöglichkeiten als der bisherige Standort in der Garzauer Chaussee.

Auch in puncto Nachhaltigkeit setzt der Neubau Maßstäbe: Geplant ist eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 450 kWp, die einen Großteil des Strombedarfs decken soll. Zudem werden Ladestrukturen für Elektrofahrzeuge geschaffen. Im Verwaltungsbereich entstehen sogenannte Flexbüros,



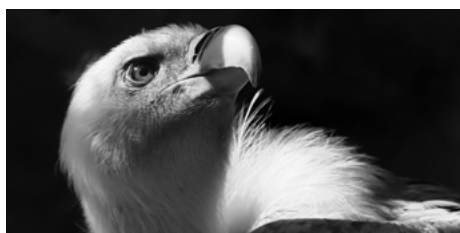
Ansicht des Rohbaus des FTZ von der Straßenseite

die in besonderen Einsatzlagen flexibel genutzt werden können.

Traditionell folgte im Anschluss an den Richtspruch die Aufhängung der Richtkrone.

Mit dem Neubau des Feuerwehrtechnischen Zentrums in Strausberg Nord wird ein wichtiger Beitrag zur Sicherstellung der Aufgaben im Brand-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutz geleistet.

Wanderausstellung „SCHWARZ-WEISS“ des Fotoklubs Strausberg



Tiermotive wie dieser Falke, Landschaften oder Gebäude sind in der Fotoausstellung zu sehen.

Der Fotoklub Strausberg, Mitglied im Kultur- und Sportclub Strausberg, präsentiert sich auch im Jahr 2026 mit einer spannenden Wanderausstellung. Unter dem Thema „SCHWARZ-WEISS“ zeigen die derzeit zwölf aktiven Hobbyfotografen eindrucksvolle Bilder der Schwarz-Weiß-Fotografie sowie bewusst gesetzte visuelle Akzente durch die Hervorhebung einer einzelnen Farbe. Als Motive dienen

märkische und urbane Landschaften, Architekturdetails sowie Momentaufnahmen des Alltags, die durch die Reduktion auf Schwarz und Weiß eine besondere Ausdruckskraft entfalten.

Seit mehr als 20 Jahren ist die Wanderausstellung mit ihren wechselnden Themen fester Bestandteil des kulturellen Lebens in und um Strausberg. Auch in diesem Jahr standen neben der fotografischen Umsetzung vor allem die Freude am gemeinsamen Arbeiten und die intensive Suche nach passenden Motiven im Mittelpunkt.

Die erste Station der Ausstellung ist das Foyer der Stadtverwaltung Strausberg in der Hegermühlenstraße 58, wo die Ausstellung seit dem 16. Februar bis zum 27. März zu sehen ist. Im Anschluss wandert die Ausstellung weiter ins Krankenhaus

Strausberg, in die Seniorenresidenz ProCurand in Jenseits des Sees, in die Reha-Klinik in Buckow sowie erstmals in die Entreegalerie in Rehfelde.

Weitere Informationen zur Arbeit des Fotoklubs Strausberg finden Interessierte unter www.fotoklub-strausberg.com.

Der Fotoklub Strausberg arbeitet ehrenamtlich und finanziert Ausstellungen und Materialien ausschließlich aus eigenen Mitteln. Wer die Arbeit des Klubs und zukünftige Ausstellungen unterstützen möchte, kann dies gern mit einer Spende tun. Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Spendenkonto:

KSC Strausberg e.V., Abteilung Fotoklub
DE42 17054040 0020075553
WELADED1MOL

Heinrich-Mann-Bibliothek: 125-jähriges Jubiläum

Am Dienstag, den 10. Februar, feierte die Heinrich-Mann-Bibliothek ihr 125-jähriges Bestehen. Bereits beim Betreten war der Raum mit Gästen gut gefüllt.

Bürgermeisterin Elke Stadeler würdigte in ihrem Grußwort das „ungewöhnliche, aber sehr schöne Jubiläum“ und lobte ausdrücklich das engagierte Bibliotheksteam. Dieses sei gut aufgestellt, werde durch eine frische Kollegin bereichert und könne sich in Kürze zudem über eine neue Bibliotheksleitung freuen.

In vielen persönlichen Gesprächen tauschten sich Gäste und Mitarbeitende der Stadt über Ideen zur Unterstützung und Weiterentwicklung der Bibliothek aus. Besonders großer Beliebtheit erfreute sich das Angebot Gravitrax, das bei Jung und Alt für Begeisterung sorgte. Ein stetiger Besucherstrom be-

wegte sich zwischen der Kuchenstation und den Freizeit- und Mitmachangeboten, darunter Rätselstationen und ein



Besonderer Dank galt den Mitarbeitern der Heinrich-Mann-Bibliothek.

Glücksrad, bei dem als Hauptgewinn eine Jahresmitgliedschaft in der Bibliothek ausgelobt war.

Schweigeminute für die Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar gedachte Bürgermeisterin Elke Stadeler der Opfer des Nationalsozialismus am Gedenkstein Ehrenhain hinter dem Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer in einer stillen und



Bürgermeisterin Elke Stadeler legte einen Kranz nieder und gedachte der Opfer des Nationalsozialismus.

würdevollen Form. Bewusst verzichtete sie in diesem Jahr auf eine öffentliche Veranstaltung und größeren äußeren Rahmen. Im Mittelpunkt sollte das Gedenken an die Menschen stehen, nicht politische Zuschreibungen.

Nach der Niederlegung eines Kranzes folgte eine Schweigeminute zum Gedenken an die Millionen Menschen, die während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ihr Leben verloren.

Der 27. Januar wird in Deutschland seit 30 Jahren als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus be-

gangen. Er erinnert an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz durch sowjetische Soldaten im Jahr 1945.

Im Jahr 2005 erklärten die Vereinten Nationen den 27. Januar zudem zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust. Er steht für das Erinnern an Jüdinnen und Juden, aber auch Sinti und Roma, Homosexuelle, Menschen mit Behinderungen, Kriegsgefangene sowie all jene, deren Leben die nationalsozialistische Ideologie als „lebensunwert“ erklärte.

Innenstadtwettbewerb

Der Kulturbereich der Stadt arbeitet derzeit gemeinsam mit dem Citymanagement an einem Konzept für die Teilnahme Strausbergs am Innenstadtwettbewerb 2026 des Bündnisses für lebendige Innenstädte.

Gesucht werden noch Netzwerkpartner, die fachlich und inhaltlich mitwirken möchten – insbesondere aus den Bereichen Kunst, Kultur und Gastronomie. Auch alle Unternehmer und Vereine der Stadt sind angesprochen.

Interessierte können sich unter kultur@stadt-strausberg.de melden. Art und Umfang der Beteiligung werden anschließend individuell abgestimmt.

Rohrnetzspülungen

Zur Sicherung der Trinkwasserqualität führt der Wasserverband Strausberg-Erkner im Frühjahr 2026 wieder turnusmäßige Rohrnetzspülungen im Stadtgebiet von Strausberg durch. Die Arbeiten erfolgen ausschließlich an Wochentagen. Nicht aufgeführte Straßen sind von den Maßnahmen nicht betroffen.

Während der Spülzeiten zwischen 7:00 und 15:00 Uhr wird empfohlen, unkontrollierte Wasserentnahmen zu vermeiden. Wasch- und Geschirrspülmaschinen sollten in diesem Zeitraum möglichst nicht betrieben und Wasserhähne geschlossen gehalten werden.

In den betroffenen Straßen und deren näherer Umgebung kann es zeitweise zu Druckschwankungen und Wassertrübungen kommen. Eine mögliche Trübung des Wassers ist hygienisch unbedenklich. Das Wasser sollte in diesem Fall so lange ablaufen, bis es wieder klar ist. Nach Abschluss der Rohrnetzspülung wird empfohlen, die Filter der Hausanlage zu überprüfen und gegebenenfalls zu reinigen.

Die Rohrnetzspülungen finden zu folgenden Terminen statt:

25. bis 27. Februar – Vorstadt: Albin-Köbis-Ring, Heinrich-Dorrenbach-Straße, Am Försterweg, Am Kieferngrund, Scharnhorststraße, Max-Reichpietsch-Ring sowie angrenzende Straßen

25. bis 27. März – Gewerbegebiet Nord: Lehmkuhlenring, Am Biotop, Am Flugplatz, Flugplatzstraße F1, F2 und F3, Lilienthalstraße sowie angrenzende Straßen

30. bis 31. März – Strausberg-Nord: Akazienstraße, Haselnussweg, Mirabelnweg, Zur Pflaumenplantage, Espenweg sowie angrenzende Straßen

1. bis 2. April – Vorstadt: Gustav-Kurtze-Promenade (Wohnblöcke) sowie angrenzende Straßen

7. bis 9. April – Strausberg: Kirschallee, Beerenstraße, Grenzweg, Garzauer Chaussee, Am Weiher, Mittelallee, Am Mondsee, Hans-Beimler-Ring, Arthur-Becker-Straße, Heinrich-Rau-Straße sowie angrenzende Straßen

9. bis 10. April – Strausberg: Wirtschaftsweg, Hufenweg, Tereziner Straße, Frankenthaler Straße, Mittelfeldring sowie angrenzende Straßen

Weitere Informationen erhalten Bürger beim Wasserverband Strausberg-Erkner an Wochentagen telefonisch unter 03341 343-152 (7:00 bis 15:30 Uhr) sowie unter 03341 343-111 (15:30 bis 22:00 Uhr).

Ehrenamtliche Bodenschätzer gesucht

Zur Durchführung der Bodenschätzung werden bei den Finanzämtern sogenannte Schätzungsausschüsse gebildet. Diese bestehen aus einem Amtlichen Landwirtschaftlichen Sachverständigen der Finanzverwaltung sowie ehrenamtlichen Bodenschätzern mit Kenntnissen in Landwirtschaft und Bodenkunde. Der Einsatz der Ehrenamtlichen stellt sicher, dass der landwirtschaftliche Berufsstand angemessen beteiligt ist. Das Finanzamt Oranienburg sucht für den Landkreis Märkisch-Oderland zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere ehrenamtliche Bodenschätzer.

Die Bodenschätzung dient dazu, einheitliche Bewertungsgrundlagen für die Besteuerung landwirtschaftlich genutzter Flächen zu schaffen. Dabei wird die Ertragsfähigkeit der Flächen anhand natürlicher Bedingungen wie Bodenbeschaffenheit, Gelände, Klima und Wasserverhältnissen festgestellt. Vorausgesetzt werden gute Kenntnisse in Landwirtschaft und Bodenkunde, die Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit sowie körperliche Fitness für die Arbeit im Gelände. Die Tätigkeit umfasst nach

Absprache etwa 15 bis 20 Arbeitstage pro Jahr im Frühjahr und Herbst. Erforderlich sind außerdem ein Führerschein Klasse B und ein eigener Pkw. Die Einarbeitung erfolgt durch den



Entnahme von Bodenproben zur Feststellung der Ertragsfähigkeit. Foto: Finanzamt Oranienburg

Amtlichen Landwirtschaftlichen Sachverständigen des Finanzamtes.

Die ehrenamtlichen Bodenschätzer erhalten eine steuerfreie Stundenentschädigung sowie Tagegeld und Wegstreckenentschädigung nach dem Bundesreisekostengesetz.

Interessierte wenden sich bitte an Frau Christina Stähr unter 03341 34 24 55 oder per E-Mail an christina.staehr@fa.brandenburg.de.

Stadthaus

Die erste Phase der Bürgerbeteiligung zum Alten Stadthaus ist abgeschlossen. An zwei Terminen wurden Rundgänge durch das Gebäude angeboten, und Vorschläge zur Nachnutzung konnten per E-Mail, Aushang oder mündlich eingebracht werden. In der zurückliegenden Ausschusssrunde wurden die Zwischenergebnisse vorgestellt. Im nächsten Schritt werden die eingegangenen Ideen in einer öffentlichen Ideenwerkstatt zusammengefasst und priorisiert. Diese findet am **21. März von 14 bis 17 Uhr** im Alten Stadthaus statt. Alle Einwohner sind eingeladen, das Gebäude zu besichtigen und ihre Vorschläge aktiv einzubringen.

Fahrradabstellanlage Nord

Am S-Bahnhof Strausberg Nord sollen zusätzliche Fahrradstellplätze geschaffen werden. Derzeit holt die Stadt Strausberg Angebote für eine Fahrradüberdachung mit 40 Stellplätzen ein. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen.

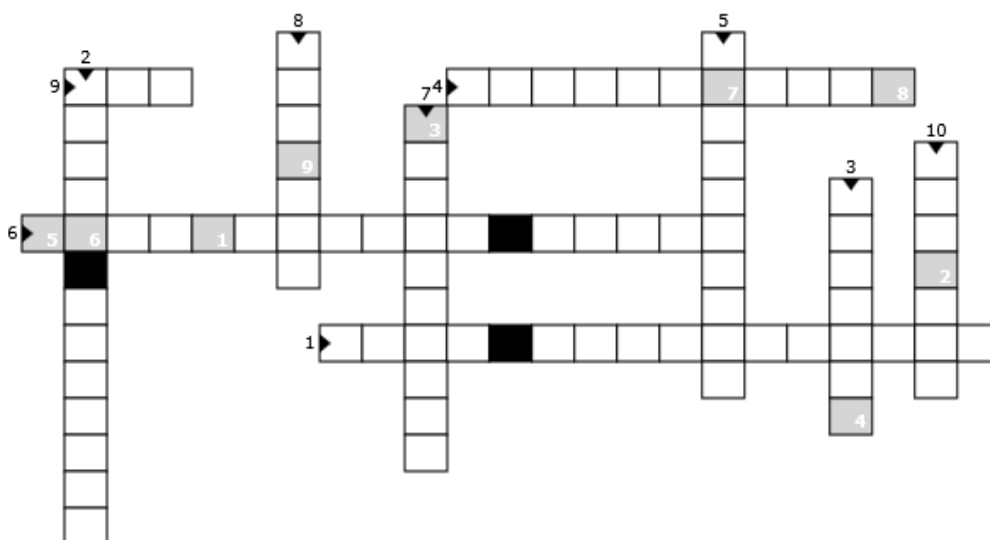
Fahrradrätsel

Zum Start der Fahrradsaison soll neben den Beinen auch das Denkvermögen in Schwung gebracht werden. Dazu wurde ein Kreuzworträtsel mit Begriffen aus der Stadt Strausberg

und einem Lösungswort vorbereitet. Für die ersten drei Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort wird eine kleine Überraschung bereitgehalten.

Kontakt:

Thomas Deuse
Ansprechpartner Radverkehr
E-Mail: radfahren@stadt-strausberg.de



1. Fahrradstraße
2. Name Soldatenbrunne
3. Fahrradgeschäft
4. Fahrradveranstaltung
5. Fahrradfest
6. Fahrradabstellanlage umgangsspr.
7. Ortsteil von SRB
8. See zu Strausberg gehörend
9. Fahrradverein
10. Wappenvogel

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Social Media



www.facebook.com/strausberg.offiziell

WhatsApp



www.instagram.com/strausberg.offiziell/

www.linkedin.com/company/stadt-strausberg/



Unterstützung

KI & ChatGPT verstehen & nutzen

09.03. | 17 Uhr
Oberstufenzentrum,
Wriezener Str. 28e

Workshop Computeru

16.03. | 10 Uhr
Humanistisches Regionalbüro,
A.-Bebel-Str. 2

Beratungsbus

Verbraucherzentrale

17.03. | 10 Uhr
Markt, Altstadt

Messe

2. Tourismustag

28.02. | 10 Uhr
Mehrzweckhalle, Hegermühlenstr. 8

Job Dating

04.03. | 9 Uhr
STIC, Garzauer Ch. 1a

Womensday DRIVE & SHINE

07.03. | 10 Uhr
Autohaus Matschoss,
Lehmkuhlenring 7

Veranstaltungen vom 23. Februar bis 6. März

Kultur & Freizeit

Spielenachmittag bei

Kaffee & Kuchen

25.02. | 14 Uhr
Volkssolidarität, G.-Hauptm.-Str. 6

Auftritt Bambinis des ECC

25.02. | 15 Uhr
Diakonisches Werk Oderland-
Spree e.V., Landhausstr. 8

Kammerkonzert mit dem Bran- denburgischen Staatsorchester

01.03. | 16 Uhr
Kreismusikschule,
Hegermühlenstr. 8

Die Tutbürger „Viva la Renaissance“

13.03. | 19 Uhr
The Lakeside Burghotel,
Gielsdorfer Ch. 6

Kleider- und Spielzeugbasar

14.03. | 10 Uhr
Kita Kinderland, Garzauer Ch. 1

Musik am Markt mit dem Fanfarenzug

20.03. | 18 Uhr
Markt, Altstadt

Jubiläumstour: 50 Jahre Karussell

20.03. | 19.30 Uhr
Volkshaus, Prötzeler Ch. 7c

Kräuterwanderung

21.03. | 11 Uhr
Anmeldung: Tel. 0152 221 131 67

Radtour „Frühlingserwachen“

22.03. | 10 Uhr
S-Bahnhof Strausberg (Vorstadt)

Ostermarkt

27.-28.03. | 12 Uhr
Stadtmuseum Strausberg,
A.-Bebel-Str. 33

Kräuter-Osterspaziergang

04.04. | 11 Uhr
Anmeldung: Tel. 0152 221 131 67

Strausberg 1945 – Ein schwerer Anfang

11.04. | 14 Uhr
Stadtmuseum Strausberg

Kulinarik

Kochschule

26.02. | 17 Uhr
Küchenscheune,
Hohensteiner Ch. 1a

Rum & Schokoladen-Tasting

27.02. | 19 Uhr
Patrizier, Markt 6b

Brunch zum Frauentag

08.03. | 10 Uhr
Restaurant Am Fischerkietz,
Fischerkietz 6

Politik

Ausschusswoche

02.03. | Klima, Umwelt & Energie
03.03. | Bauen, Wohnen & Verkehr
04.03. | Bildung, Jugend, Kultur,
Sport & Soziales
05.03. | Finanzen & Wirtschaft
09.03. | Hauptausschuss
jeweils 18.30 Uhr in der Stadtver-
waltung, Hegermühlenstraße 58

Stadtverordnetenversammlung

26.03. | 18 Uhr
Schulsport-Mehrzweckhalle
Hegermühlen-Grundschule

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 6. April 2026.

Impressum

Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg,
Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58,
15344 Strausberg, Tel.: 03341 / 38 11 00,
Fax: 03341 / 38 14 30

Redaktion und Satz: Anna Dünnebie,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel.: 03341 / 38 11 34

Kostenlose Verbreitung ohne Rechtsanspruch.

Print-Exemplare sind hier erhältlich: Stadtverwal-
tung, Bibliothek, Stadtmuseum, E-Center, Edeka
Hegermühle, Krankenhaus, Kaufland, Apotheke
Südcenter, Kundencenter Stadtwerke, Dorfgemeinschaftshaus Hohenstein.

Die neue Strausberger Zeitung kann außerdem
auf www.stadt-strausberg.de heruntergeladen
oder per E-Mail an NSZ@stadt-strausberg.de
bestellt werden.

Auflagenhöhe: 3.000 Stück

Druck: Tastomat GmbH

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

25. März 2026

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte
Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere
veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der
Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewahren
uns vor, sie Sinn während zu kürzen.